



**Kathrin Wittich-Jung**

## **Psalm 91 – eine Taufansprache von Engeln**

In meiner Vorstellung sind sie leuchtend. Und bunt. Nicht nur reinweiß.

Es sind anmutige Wesen. Mit fließenden Bewegungen und goldenen Haaren. Sie sind stark. Und manchmal auch mit mir zusammen schwach. Manchmal spüre ich, dass einer von ihnen da ist. Und manchmal spüre ich auch nicht, dass eine da ist.

Engel. Ich glaube ja, jede von uns hat da unterschiedliche Vorstellungen. Für die einen sind es diese kleinen Barock-Putten: Etwas pummelige, gelockte kindsähnliche Gestalten. Für die anderen sind es einfach Menschen, die ihnen im Leben begegnen und die ihnen helfen. Oder ein liebes Wort geben.

So unterschiedlich sind die Vorstellungen von den Engeln.

Und die Bibel kennt das auch:

Elia liegt völlig erschöpft unter einem Ginsterstrauch. Er kann nicht mehr. Burnout. Da kommt ein Engel und stellt Brot und Wasser neben ihn. Elia kommt wieder zu Kräften und kann seinen Auftrag erfüllen.

Sara, die Frau von Abraham lächelt, als sie die drei Engel sieht. Die sind nämlich zu Abraham gekommen – inkognito. Abraham dachte, dass es Reisende sind und bot ihnen an, bei ihm und Sara eine Pause zu machen. Und als die Männer so bei einander saßen, sagt einer der Engel zu Abraham: Du und Sara werdet ein Kind bekommen. Und die Nachkommen werden so zahlreich sein, wie Sterne am Himmel.“ Das bringt Sara zum Lachen: So alt, wie ich bin? Und nach all den kinderlosen Jahren? Ach komm, Gott, das ist ein Witz.“ Aber die Engel hatten Recht: Ein bisschen später kommt Saras und Abrahams Sohn Isaak auf die Welt.

In der Bibel gibt es kriegerische und friedliche Engel. Engel, die den Hirten auf dem Feld erscheinen und rufen: „Fürchtet Euch nicht!“

Lichtgestalten. Retter. Boten. Begleiter. Gott an der Seite von Menschen. In Engelsgestalt – wie auch immer Ihr Euch die vorstellt.

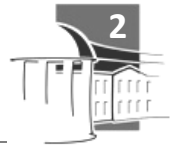
Und N.N.s Taufspruch erzählt auch von Engeln:

*„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.“*

Einen Engel an der Seite – das wäre was. Dann könntest Du mit jemandem durch's Leben gehen. Über Stock und Stein.

Der ist bei Dir beim ersten Tag im Kindergarten. Wenn Du Freunde findest und ihr spielt und lacht. Der ist auch beim ersten Streit dabei. Und wenn du Dir die Knie aufschlägst auch. Der ist da, wenn Du mit Zahnlücke und Zuckertüte in die Schule marschierst. Bei den ersten Buchstaben und Klassenarbeiten. Beim Liebeskummer und Liebesglück. Der geht mit durch's Leben – von Anfang an.

Er ist Gott. In Engelsgestalt.



Und das verspricht er heute: Dreimal gießt Ihr/ gieße ich gleich das Wasser über N.N.s Kopf. Und die alten Worte: Ich taufe dich in den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Und dann der Segen. Ihr haltet ihn/ sie.

Und wir segnen ihn/ sie zusammen. In den Momenten verspricht Gott, dass er bei N.N. ist. Sein/ Ihr Leben lang. Manchmal wird er/sie Gott vielleicht dicht bei sich spüren. Manchmal eher gar nicht. Aber er ist da. Und er hilft ihm/ ihr, seinen/ ihren eigenen Weg zu gehen. Sein/ Ihr Glück zu finden. Und auch mal unangenehme Entscheidungen zu treffen und zu tragen. Denn bei Gott kann er/sie so sein, wie sie/ er ist. Ohne irgendwelchen Ansprüchen genügen zu müssen. Einfach nur N.N. sein – das geht bei Gott. Ich finde das ja befreiend. Denn in der Welt muss ich ja immer irgendwelchen Ansprüchen genügen. Und dann einen Ort zu haben, an den man kommen kann, wie man ist, tut gut.

Und heute mit der Taufe fängt das an:

Heute beginnt N.N.s Weg mit Gott und dem Himmelreich, dem Glauben, der Welt und mit Gottes Liebe.

Gott ist mit ihr unterwegs. So wie er auch mit Elia, Sara und Abraham, mit Dir und mir und all den anderen unterwegs war und ist. Auch wenn die Wege mal steinig sind und es schwer ist. Aber auch, wenn's gut ist und die Wege leicht zu gehen sind: Gott ist da. Heute und morgen und immer. Amen.